

VERLEGEANLEITUNG DRYBACK

DE / REV. 1.8 / 07.25

1. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Zunächst entfernen Sie die Altbeläge. Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 bzw. der jeweils gültigen Normen für Bodenbelagsarbeiten, der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik zu prüfen und vorzubereiten.

Der Untergrund muss unter anderem tragfähig, zug-/druckfest, dauerhaft trocken, sauber, frei von Staub, Öl und Fetten, planeben, rissfrei und biegesteif sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit. Der Feuchtegehalt der Untergründe darf bei Zementestrich 1,8 CM % und bei Anhydrit-Estrich bzw. Anhydrit-Fließestrich 0,3 CM % nicht überschreiten.

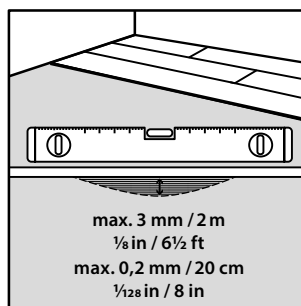
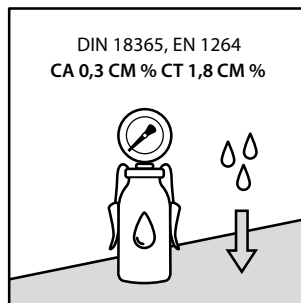
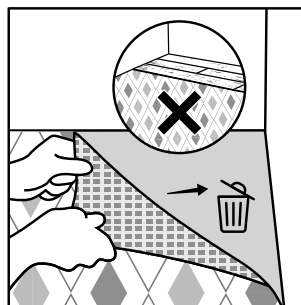
Lose Teile und nicht wasserfeste Anstriche müssen entfernt werden.

Ebenheitsabweichungen

Die Qualität der Untergrundvorbereitung hat einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der verlegten Fläche.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für ein ordnungsgemäßes Verlegen von Bodenbelägen.

Ebenheitsabweichungen von mehr als 3 mm/2 m und kurzweilige Absätze über 0,2 mm müssen gespachtelt bzw. ausgeglichen werden. Alte Fliesenbeläge sind grundsätzlich speziell vorzubereiten und vollflächig mit geeigneter Spachtelmasse auszugleichen.



Für die Aufnahme von Dryback-Belägen ist es grundsätzlich vorgeschrieben, eine 2,0 bis 3,0 mm dicke Spachtelung im Raketverfahren aufzubringen und die Fläche anschließend mittels einer Stachelwalze zu egalisieren. Noch vorhandene Unebenheiten am gespachtelten Boden müssen nach dem Trocknen mit einem Flächenspachtel oder einer Tellermaschine entfernt werden.

Die Fläche ist hiernach gut abzusaugen.

Jede verbliebene Unregelmäßigkeit und Unebenheit kann einen sichtbaren Einfluss auf die verlegte Fläche haben.

Fugen

Bewegungsfugen dürfen nicht geschlossen werden und müssen deckungsgleich übernommen werden.

Scheinfugen („Arbeitsfugen“ oder „Kellenschnitt“) werden wie Risse behandelt und müssen kraftschlüssig geschlossen werden.

Fugen im Randbereich und angrenzenden Bauteilen müssen im Oberbelag übernommen werden und dürfen nur mit Leisten oder elastisch abgedeckt werden, so dass ihre Funktionalität nicht eingeschränkt wird.

Verlegen auf Fußbodenheizung

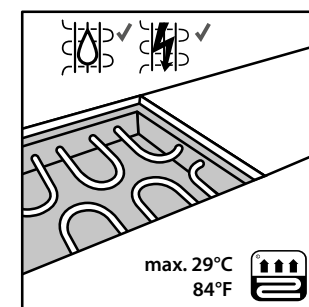
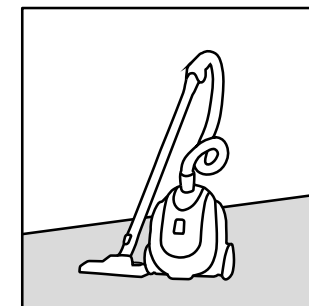
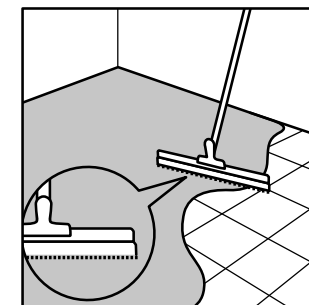
Dryback-Beläge von CLASSEN sind für die Verlegung auf Fußbodenheizung geeignet.

Für Warmwasser-Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Oberflächentemperatur darf 29°C nicht überschreiten.

Die Fußbodenheizung ist während des Verlegens mit einer Oberflächentemperatur von 18 – 22 °C in Betrieb zu halten.

Nur Elektrofußbodenheizungen, die im Estrich verlegt sind, ein langsames und gleichmäßiges Aufheizen gewährleisten und deren Oberflächentemperatur zu keiner Zeit über 29 °C steigen kann, sind für Dryback-Beläge von CLASSEN geeignet.

Das Belegreifheizen inklusive der Erstellung eines Aufheizprotokolls ist bei Fußbodenheizungen zwingend erforderlich.



2. VORBEREITUNG DES VERLEGENS VON CLASSEN DRYBACK-BELÄGEN

Dryback-Beläge und Hilfsstoffe (z.B. Kleber und Spachtelmassen) sind bei einer Raumlufttemperatur von mind. 18°C, einer Bodentemperatur von mind. 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30% bis max. 75% zu verlegen.

Diese klimatischen Bedingungen sind bauseits 3 Tage vor Beginn der Arbeiten, während der Arbeiten und bis zu 7 Tage nach der Fertigstellung beizubehalten.

Innerhalb der Abbindephase des Klebstoffs sollten die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

Hohe Raumlufttemperaturen führen zu veränderten Reaktionszeiten und Trocknungsvorgängen bei der Verarbeitung der Verlegewerkstoffe und können zu Dimensionsänderungen der Bodenbeläge führen.

Das Belasten mit Möbeln sollte erst nach dem vollständigen Abbinden des Klebstoffs erfolgen.

Um einen hohen Qualitätsstandard zu garantieren, werden unsere Dryback-Beläge einer sorgfältigen und regelmäßigen Qualitätskontrolle unterzogen.

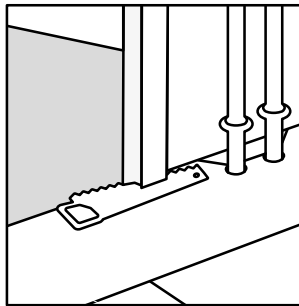
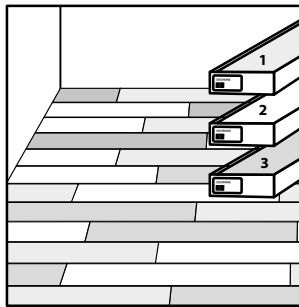
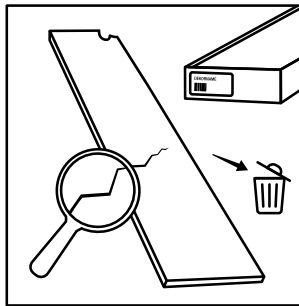
Sollten auf der Baustelle dennoch Materialmängel auftreten, sind diese vor dem Zuschneiden und der Verlegung anzuzeigen und nicht mehr zu verlegen.

Die Beläge sind auf erkennbare Mängel wie z.B. gelieferte Menge, Transportschäden, Chargengleichheit, Übereinstimmung des bestellten Dekors mit dem gelieferten Material, Farbabweichungen, Prägefehler, Stärkenabweichungen usw. zu überprüfen.

Innerhalb einer Fertigungscharge sind geringe Farbtonabweichungen möglich und zu akzeptieren.

Wir empfehlen, die einzelnen Planken / Fliesen für eine Raumeinheit aus mehreren Paketen untereinander zu mischen.

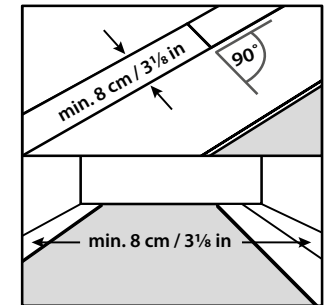
Verlegen Sie bitte nur chargengleiche Elemente in einem Raum.



Die letzte und erste Dielenreihe sollte mindestens 8 cm breit sein. Wir empfehlen, die ersten Reihen zunächst auszumessen, zuzuschneiden und trocken zu verlegen.

Schneiden Sie Holzargen auf Dielenhöhe zu und verlegen Sie den Bodenbelag unter die Zarge. Bei Stahlargen verlegen Sie den Dryback-Belag mit einer minimalen Fuge mindestens in Materialstärke und dichten die Fuge mit einem geeigneten Natursteinsilikon ab.

An Heizungsrohren arbeiten Sie an den Dämmstreifen an und verkleiden die Fuge mit einer Heizkörperrossette.

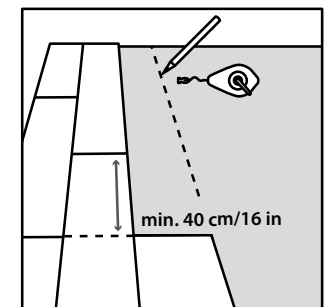
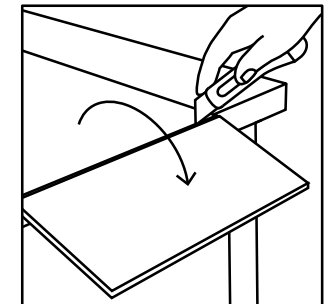


3. ZUSCHNITT VON CLASSEN DRYBACK-BELÄGEN

Dryback-Beläge lassen sich einfach zuschneiden. Hierzu die Planken anzeichnen und die Dekoroberfläche mit einer Designstanze oder mit einem scharfkantigen Cuttermesser (mit Trapez- oder Konkavklinge) anritzen, wobei Sie zur Führung die Kante eines Lineals oder eines Anschlagwinkels verwenden.

Anschließend an der Schnittkante abknicken. Vorsicht: die Schnittstelle könnte scharfkantig sein.

Messen Sie die Räume für eine optimale Flächeneinteilung aus und legen Sie per Schnurschlag die Flucht für die ersten Reihen fest.



4. AUSWAHL DES KLEBERS UND DES ZAHNSPACHTELS

Ein vollflächiges Verkleben ist in allen Installationsbereichen vorgeschrieben. Zum Verkleben der Dryback-Beläge ist CLASSEN MultiConnect oder einer der anderen empfohlenen Kleber zu verwenden, wobei auf einen gleichmäßigen Kleberauftrag und die vorgeschriebene Spachtelzahnung zu achten ist.

Für den Einsatzbereich in Räumlichkeiten mit erhöhter Luftfeuchtigkeit, Oberflächenfeuchte oder höherer thermischer Belastung, werden PU-/SMP- oder EP-Klebstoffe empfohlen.

Unter www.classengroup.com/downloads finden Sie eine Tabelle der empfohlenen Klebstoffe. Beachten Sie dabei die jeweiligen Verarbeitungshinweise des Herstellers.

TIPP: Material- und Verarbeitungsbedingungen können das Klebstoffverhalten unterschiedlich beeinflussen, daher empfehlen wir einen vorherigen Praxistest.

Bitte beachten Sie: Obwohl wir neben CLASSEN MultiConnect eine Auswahl an Klebstoffen verschiedener anderer Hersteller empfehlen, übernehmen wir keine Garantie oder Haftung für die angegebenen Produkte. Die Klebstoffempfehlung erfolgt allein auf Grundlage der Aussagen der jeweiligen Hersteller, in deren ausschließlicher Verantwortung auch die Eignung liegt. Für nähere Auskünfte über die Eignung kontaktieren Sie den Kundendienst des jeweiligen Klebstoffherstellers.

Verwenden Sie einen Zahnschpachtel entsprechend der Klebstoffempfehlung. Wir empfehlen einen Zahnschpachtel Typ A2, um zu vermeiden, dass sich Klebstoffriefen auf der Belagsoberseite abzeichnen.

TIPP: keine abgenutzten Zahnschpachtel verwenden.

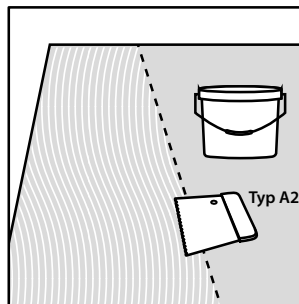
5. AUFTRAGEN DES KLEBERS

Der Kleber wird mit dem Zahnschpachtel auf den Untergrund aufgetragen. Der Untergrund sollte ausreichend benetzt sein, damit ein möglichst vollflächiger Kontakt zwischen Kleber und Untergrund gewährleistet ist.

Achten Sie auf eine gleichmäßige Verteilung des Klebers und einen deutlich ausgeprägten Riefenstand. Halten Sie den Zahnschpachtel dabei in einem Winkel von ca. 60° und vermeiden Sie Klebstoffnester.

Tragen Sie nur so viel Kleber auf, wie Sie innerhalb der offenen Zeit verarbeiten können. Zeichnen Sie entlang der trocken verlegten Reihe eine Markierungslinie und tragen Sie den Kleber bis zu dieser Markierung auf.

ACHTUNG: Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen können die offene Zeit deutlich verändern.



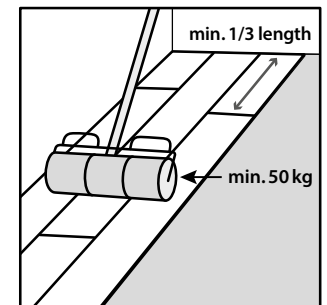
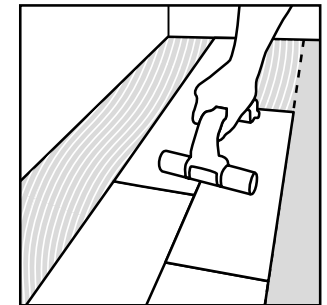
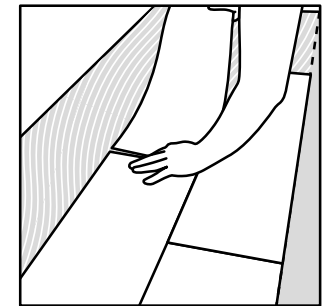
6. AUFKLEBEN DER DRYBACK-DIELEN

Verlegen Sie die Planken spannungsfrei und fugendicht ohne Abluftzeit in das nasse Klebstoffbett. Achten Sie bei den ersten Reihen auf eine perfekte Ausrichtung entlang der Linie und kontrollieren Sie die Flucht mit einer Schnur in regelmäßigen Abständen. So können Sie am besten gewährleisten, dass Sie die Dielen parallel und rechtwinklig verlegen. Vermeiden Sie unbedingt eine keilförmige Öffnung an den Fugen der Dielen-Stirnseite.

Beim Verkleben von Holzdekoren im unregelmäßigen Verband (wilder Verband) werden die Stäbe in jeder Reihe willkürlich versetzt und ein Mindest-, bzw. Stoßversatz vom Zweifachen der Elementbreite eingehalten, damit die Stirnstöße keine Linie bilden. Fliesendekore werden aus optischen Gründen häufig im englischen Verband (mittiger Versatz) gelegt.

Stoßen Sie die einzelnen Planken bitte nur mit leichtem Druck gegeneinander, um eine nachträgliche Fugenbildung zu vermeiden. Eventuell aus der Fuge ausgetretene Kleberreste sollten sofort mit speziellen Reinigungstüchern vorsichtig entfernt werden. Mit der Handandrückrolle werden die Planken sofort vollflächig angedrückt. Auf eine sorgfältige und ganzflächige Klebstoffbenetzung des Belagrückens ist zu achten.

Nach ca. 30–45 Minuten Wartezeit, abhängig von Klebesystem, Temperatur und Luftfeuchtigkeit, wird der Bodenbelag nochmals mit der Gliederwalze (mind. 50 kg) angewalzt, um sicherzustellen, dass die Klebstoffriefen vollständig zerdrückt und der Belagrücken ausreichend benetzt wird. In der Nutzungsphase werden so Klebstoffverquetschungen und daraus entstehende Eindrücke vermieden.



7. FERTIGSTELLUNG

Die Dehnungsfuge an der Wand wird mit Sockelleisten abgedeckt. Alternativ kann im Feuchtbereich (Badezimmer) die Dehnungsfugen mittels eingelegter PE-Rundschnur und darauf aufgesetzter Natursteinsilikonfuge gefüllt werden, um die Bewegungsmöglichkeit des Boden und des Bauwerks aufrechtzuerhalten. Achten Sie beim Verlegen im Nassbereich auf die Verwendung geeigneter Kleber!

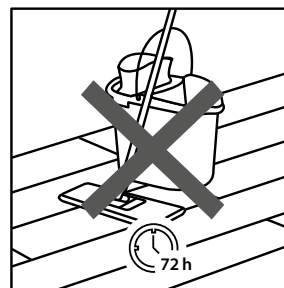
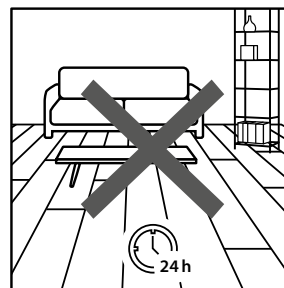
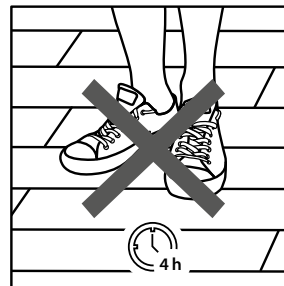
8. REINIGUNG/PFLEGE/WERTERHALTUNG

Warten Sie mindestens 4 Stunden, bevor Sie den frisch verlegten Dryback-Boden betreten. Bevor Sie den Boden mit Möbeln belasten muss der Kleber ausgehärtet sein. Abhängig vom Klebersystem und den klimatischen Bedingungen sollte der Boden mind. 24 Stunden nicht belastet werden.

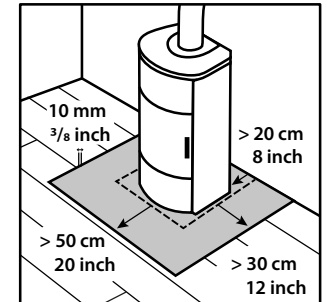
Eine Beaufschlagung und Reinigung mit Wasser sollte frühestens erst nach 72 Stunden erfolgen. Dampfreiniger dürfen nicht eingesetzt werden. Beachten Sie die maßgebenden und bindenden Angaben des jeweiligen Klebstoffherstellers bzgl. der Aushärtezeit und den Belastungsangaben.

Ihr Dryback-Bodenbelag von CLASSEN kann mit allen handelsüblichen, nicht filmbildenden Reinigungsmitteln für Designbeläge leicht gereinigt werden. Aggressive Reiniger (z.B. chlorhaltige), abrasive Scheuermittel oder Stahlwolle dürfen nicht angewendet werden. Entfernen Sie schnellstmöglich fettthaltige Rückstände, da sich diese sonst später schwieriger entfernen lassen. Wenn Sie Wasserrückstände zeitnah entfernen, vermeiden Sie die Bildung von Kalkrändern.

TIPP: Testen Sie vorher das Reinigungsmittel an einer wenig sichtbaren Stelle, um den Reinigungseffekt und die Verträglichkeit zu prüfen.

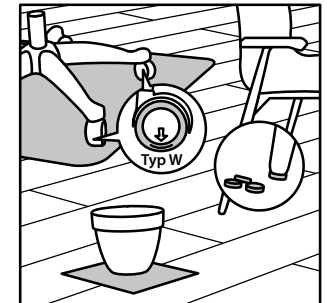


Bei Installationen von Heizkaminen oder Kachelöfen sind die folgenden Mindestabstände einzuhalten: mind. 50 cm nach vorne und mind. 20 cm zur Seite.

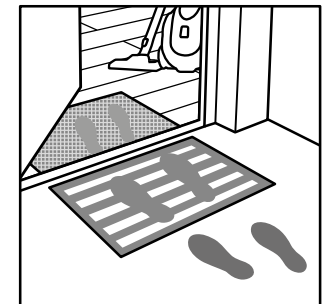


Bürostühle und Sitze müssen mit weichen Rollen vom Typ W nach EN 12529 (Doppellenkrollen) ausgestattet sein. Wir empfehlen zusätzlich den Einsatz von geeigneten Bürostuhlmatten.

Möbel und Stuhlbeine müssen mit Filzgleitern in der angepassten Größe versehen werden. Blumentöpfe dürfen niemals direkt auf dem Boden stehen.



Achten Sie bitte auch auf ausreichend dimensionierte Sauberlaufzonen vor und nach der Eingangstür.



HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Dieser Verarbeitungshinweis wurde nach bestem Wissen und mit besonderer Sorgfalt erstellt. Die Angaben beruhen auf Praxiserfahrungen sowie eigenen Versuchen und entsprechen unserem heutigen Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Sie dienen als Information und beinhalten keine Zusicherung von Produkteigenschaften oder Eignung für bestimmte Verwendungszwecke. Für Druckfehler, Normfehler und Irrtümer kann keine Gewähr übernommen werden. Zudem können aus der kontinuierlichen Weiterentwicklung der von uns produzierten Produkte sowie aus Änderungen an Normen sowie Dokumenten des öffentlichen Rechts jederzeit technische Änderungen resultieren. Eine Gewährleistung für das Verarbeitungsergebnis können wir im Einzelfall jedoch wegen der Vielzahl an Verwendungsmöglichkeiten (deren vollständige Darstellung unmöglich ist) und der außerhalb unseres Einflusses liegenden Lagerungs-, Verarbeitungs- und Baustellenbedingungen nicht übernehmen.

Mit Veröffentlichung dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen Ausgaben Ihre Gültigkeit. Bitte prüfen Sie hinsichtlich eventueller Aktualisierungen unbedingt vor der Anwendung unsere Internetpräsenz unter **www.classengroup.com**

Bitte Hinweise zur Verlegung und Pflege beachten: **www.classengroup.com/downloads**
Das Produkt kann über den normalen Haushaltsmüll entsorgt werden.

Garantie auf Abrieb gemäß CLASSEN Garantiebedingungen.

Bei Beanstandungen bitte unbedingt Produktionscode auf kopfseitigem Etikett der Kartonage bekannt geben!

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf **www.classengroup.com**

Bei Fragen zum Produkt oder zur Verarbeitung kontaktieren Sie bitte unseren technischen Kundendienst unter der Hotline: **0800 1133313**

Bei Fragen zur Eignung von Fremdklebstoffen kontaktieren Sie bitte den Kundendienst der Klebstoffhersteller.



CLASSEN Holz Kontor GmbH
Werner-von-Siemens- Str. 18–20
DE 56759 Kaisersesch
www.classengroup.com
info@classen.de

**Gewerblicher
Rechtsschutz:**

